

HAMMAGAZIN

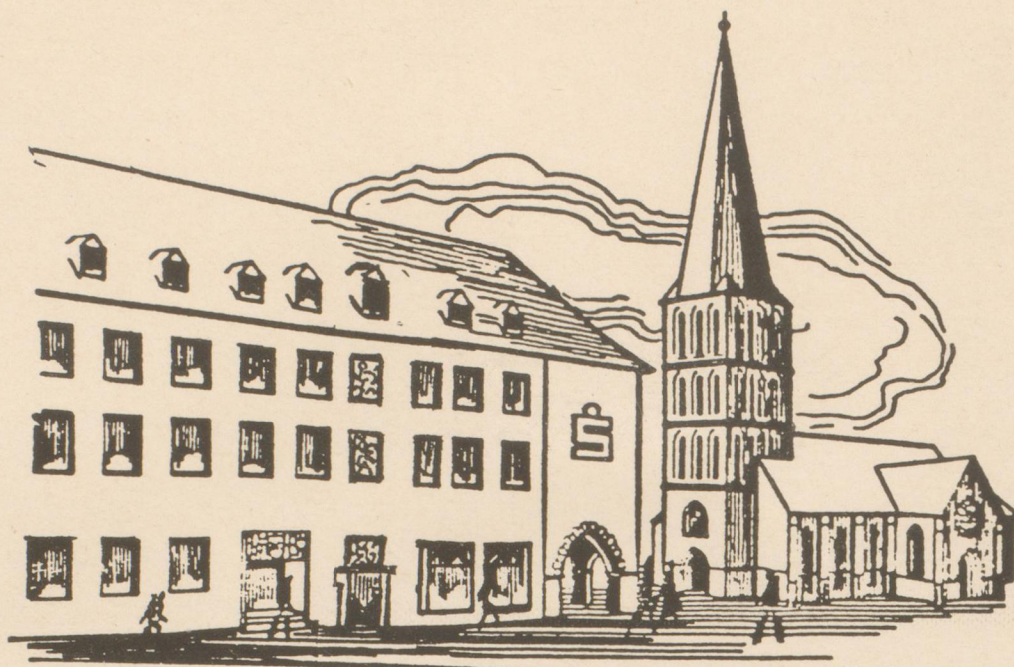
Stadtillustrierte für Hamm

Februar 1985



Valentinstag —
ein schöner, alter Brauch

Eine gute „Adresse“



Eine gute „Adresse“ trägt dazu bei, Geschäftsbeziehungen zu knüpfen und zu vertiefen. Und wer seine Konten bei der Sparkasse hat, befindet sich in guter Gesellschaft.

Unsere Kunden wissen, daß die freundlichen Fachkräfte der Sparkasse einen modernen Service bei Geldanlagen, Krediten und Dienstleistungen bieten.

Und außerhalb der üblichen Geschäftszeiten sind wir auch für Sie da, wenn Sie Bargeld von Ihrem Girokonto brauchen:

Bargeld gibt's jederzeit, Tag und Nacht,
mit Ihrer eurocheque-Karte aus unseren 8 Geldautomaten

Marktplatz 3 (2mal)
Lange Straße 174
Alter Uentroper Weg 61
Amtsstraße 15-17



Unnaer Straße 3
Heinrichstraße 8
Friedrich-Ebert-Straße 73a

Sparkasse Hamm

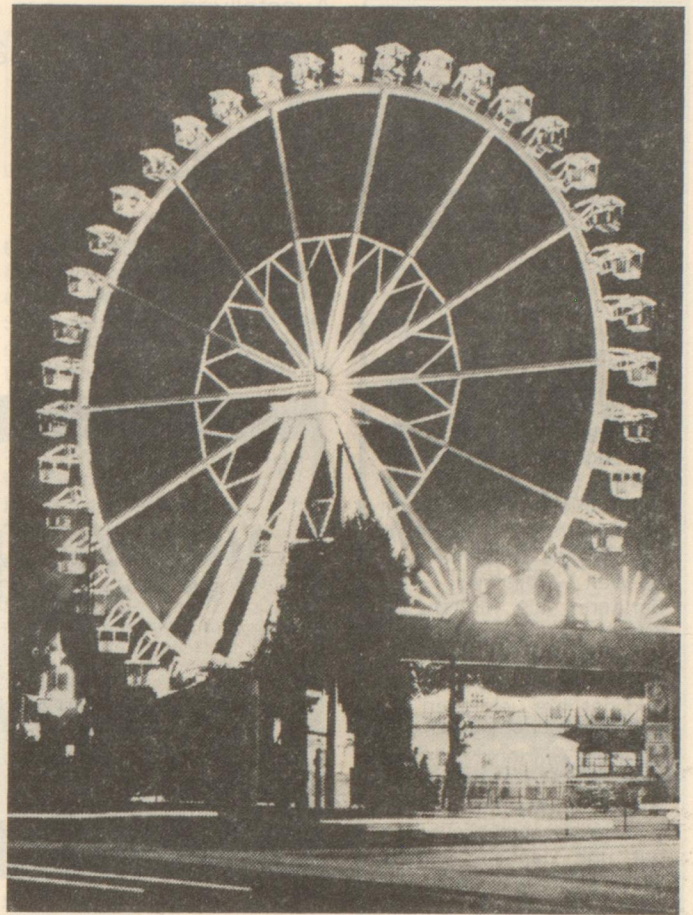
Wir sind für Sie unter Telefon 10 30 zu erreichen



Der „Valentins-Strauß“ von unserer Titelseite wurde extra für den Fotografen schon einige Tage früher gebunden. Helga Korte von der Ahlener Straße in Heessen machte sich die Mühe. — Vielen Dank.

Die Themen

Weltermanns Buchtip	4
VHS-Kino in Hamm	5
Kontrastreiches Programm im Gustav-Lübcke-Museum	6
Blick über den Zaun: Bad Waldliesborn	8
AG Hammer Frauenverbände Bundesverdienstkreuz für den „Motor“	9
Valentin und Valentine	10
Für Sie gelesen: Zur Wolffersdorff-Studie von H. H. Klein	12
Die Vorsteher der Stadtbezirke	13
Anruf genügt	14
Termine für Kinder und Jugendliche	15
THTR 300 geht im Herbst in Betrieb: Die (Energie-) Welt blickt nach Hamm	16
In der März-Ausgabe lesen Sie	18



Mit dem größten transportablen Riesenrad der Welt wirbt schon jetzt die Hammer Frühjahrskirmes. Vom 11. bis zum 19. Mai wird der Rummel auf dem Peitzmeier-Platz stattfinden. Gleichzeitig läuft in den benachbarten Zentralhallen die 7. Verkaufsausstellung „Hammer Maimarkt“. — Das Riesenrad ist nur eine der geplanten Attraktionen. Es mißt stolze 61 Meter Höhe und bringt 380 Tonnen auf die Waage. 420 Personen können aus 42 Gondeln heraus Hamm aus der Vogelperspektive betrachten.

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Hammagazin erscheint im
HAMMEDIA-Verlag
Reimann GmbH & Co., Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e.V.
Vorsitzender Jürgen Graef

Redaktion: Hubert Menze

Fotos: Göbel/Presseamt,
G. Thomas, F. Ziemke, Menze
Titelbild: Göbel

Verlagsanschrift:
HAMMEDIA-Verlag
Reimann GmbH & Co.
Postfach 2209, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 22081

Anzeigenleitung:
Doris Schnitker
Telefon (02381) 75283

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Reimann

Hohe Straße 60 · Hamm

**Druck
& Verlag**
**Sofort-
druck**
Kopien

Weltermanns
Buchtipp

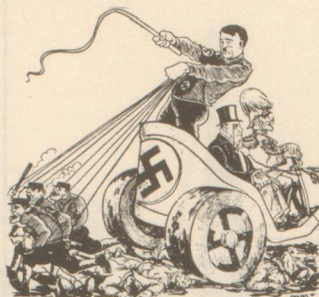
Liv Ullmann
„Gezeiten“

Roman, 239 Seiten
Scherz-Verlag
DM 29.80

Pünktlich zum neuen Jahr lag das zweite Buch von Liv Ullmann „Gezeiten“ vor. Schon das 1976 erschienene Buch „Wandlungen“ war die beachtliche Selbstdarstellung einer ungewöhnlichen Frau und großen Schauspielerin. In ihrem neuen Roman „Gezeiten“ eröffnet uns Liv Ullmann eine Welt — ihre Welt — als Partnerin, als Mutter, als Künstlerin und als Botschafterin von UNICEF. Sie ist inzwischen über 40 Jahre alt und hat ihre Lektionen gelernt. Sie weiß, daß sie einen Teil des ewigen Kommens und Gehens ist, wie die Gezeiten des Meeres, daß sie Entscheidungsmöglichkeiten hat und danach beurteilt wird, wie sie sie nutzt. Vor allen Dingen, wie sie vor sich selbst bestehen kann. Und das ist der Kernpunkt dieses Buches, dieses Sich-in-Frage-stellen zur Lebensmitte, dieser Aufbruch zu neuen Zielen. Man spürt und ist betroffen, wie sehr es sie verändert hat, diese Begegnung mit der Armut, mit der Not, mit dem Hunger. Es ist erstaunlich, wie sie es versteht, kurz und eindringlich das Schicksal einer weinenden Frau, eines bedürftigen Mannes zu schildern; was sie dabei fühlt, wenn die großen Augen verhungerrnder Kinder sie verfolgen. Und fast nie kann sie in dem Maße helfen, in dem es notwendig wäre. Sie sieht die Wirklichkeit des Elends und befürchtet, wieder in ihrem eigentlichen Beruf als Künstlerin, den Kontakt zu dieser Wirklichkeit, das Gefühl von Mitleid zu verlieren, das Menschen in ihr geweckt haben, die sie vermutlich nie wiedersehen wird. Sie vergißt sie nicht und muß immer wieder zu anderen, die in nackter Not leben, zu den Ausgeschlossenen, die Hilfe brauchen, zu den Kindern in der 3. Welt, die nur wie das kleine obdachlose, verkrüppelte Mädchen ihren Namen kennt: Charity — Liebe.

Ausstellung Im Schatten des Faschismus

In Unna findet im Hellweg-Museum, Burgstraße 8, noch bis zum 3. März 1985 eine Ausstellung mit dem Titel „Im Schatten des Faschismus“ statt. Gezeigt werden politische Karikaturen von Josef Čapek aus der Zeit von 1933 bis 1938. — Montags ist das Museum geschlossen. Der Eintritt ist frei.



Gesehen von Roland Fischer in Limburg an der Lahn.

Bilanz der Kfz-Beleuchtungswochen: Jeder dritte Wagen mit Mängeln an der Lichtanlage

Jeder dritte Wagen hat Mängel an der Lichtanlage. Dies stellten Ingenieure des DEKRA bei der Überprüfung von mehr als 80 000 Fahrzeugen im Rahmen der diesjährigen 28. Internationalen Kfz-Beleuchtungswochen fest. Lediglich bei 65 Prozent der untersuchten Fahrzeuge war die Lichtanlage in Ordnung. Bei 27 Prozent der Wagen stellten die Prüfer Mängel am Scheinwerfer, bei 12 Prozent Defekte an Schluß- bzw. Bremsleuchten fest.

10 Prozent der geprüften Wagen hatten zu hoch eingestellte Scheinwerfer. Damit sind besonders in der dunklen Jahreszeit gefährliche Situationen im Straßenverkehr vorprogrammiert, denn die Verbesserung der eigenen Sicht wird durch die Blendung der entgegenkommenden Fahrer erkauft. Ein geblendeter Autofahrer sieht nur etwa halb so weit wie ein nicht geblendeter.

Aber auch zu tief eingestellte Scheinwerfer beinhalten Gefahrenmomente. Hier kann sich

die Sichtweite von Autofahrern bei Dunkelheit halbieren. Der DEKRA weist darauf hin, daß ein Autofahrer einen dunkel gekleideten Fußgänger erst in einem Abstand von 15 Metern erkennt, wenn die Scheinwerfer des Autos zu stark nach unten zeigen. Bei richtig eingestellten Scheinwerfern ist derselbe Passant dagegen schon in einer Entfernung von etwa 40 Metern zu sehen.

Kolping feiert zum 30. Mal Karneval in den Zentralhallen

Das große Karnevalsfest der Kolpingfamilie Hamm-Zentral wird am 16. Februar wieder alt und jung in die Zentralhallen locken. Der Karnevalsrat konnte wieder attraktive Künstler verpflichten, um ein Fest der Freude zu gestalten. Mit dabei sein werden die Tanzcombo Melody Sky, das Tanzkorps der

Grundkurs für Jugendgruppenleiter

Einen weiteren Grundkurs für Jugendgruppenleiter plant das Jugendamt für die Zeit vom 2. bis 10. März. Während dieser Zeit wird an sechs Tagen u.a. in der Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“ in Petershagen der sachkundige Umgang mit Kindern und Jugendlichen gelehrt. Anmeldungen nimmt das Jugendamt unter der Telefonnummer 79 33 63 entgegen. Von den Teilnehmern wird ein Beitrag von 25,— DM erhoben.

„Tierwelt und Gewässerschutz“

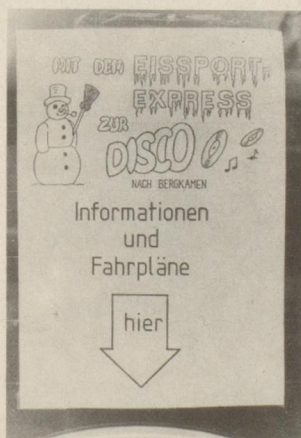
Dortmund (WT). Zu einem „Renner“ ist auch in Westfalen, namentlich in den Schulen, die Umwelt-Broschüre „Tierwelt und Gewässerschutz“ der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz (Bonn) geworden, deren erste Auflage bereits vergriffen ist. Der Präsident der Vereinigung, Dr. Benno Weimann, hat daher eine überarbeitete Auflage veranlaßt, die der Direktor des Instituts für Naturschutz und Tierökologie der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie in Bad Godesberg, Professor Dr. Wolfgang Erz, vornahm. Erz beschreibt die Notwendigkeit von Weihern, Seen, Bächen und Flüssen als Biotop für den Menschen, aber auch die Gefahren, die die lebendige Vielfalt in und an den Gewässern bedrohen. Die kleine Naturkunde soll, so betont Weimann, mithelfen, daß die in der „Roten Liste“ aufgeführten 5000 Tierarten nicht zu Fossilien werden. Die Schrift „Tierwelt und Gewässerschutz“ ist gegen eine Schutzgebühr von 2,50 DM bei der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz, Matthias-Grünwald-Straße 1-3, 5300 Bonn 2, zu beziehen.

VHS-Kino in Hamm

Filmvorführungen der Volkshochschule
in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt

Ort jeweils: VHS-Forum, Gustav-Heinemann-Str. 1

- | | |
|--------|---|
| | Francois Truffaut: |
| 8. 2. | Fahrenheit 451
Großbritannien 1966,
mit Oskar Werner, Julie Christie u.a. |
| | Rosa von Praunheim: |
| 15. 2. | Unsere Leichen leben noch
BRD 1981, 90 Min. |
| | Yilmaz Güney, Serif Gören: |
| 28. 2. | Yol (Der Weg)
Schweiz/Türkei 1982, 112 Min.,
Goldene Palme Cannes '82 |
| | Rolf Neddermann, Manfred Vosz: |
| 1. 3. | Die nackten Füße Nicaraguas
BRD 1983, 100 Min. |
| | Charles Chaplin: |
| 8. 3. | Der große Diktator
USA 1940, 128 Min., mit Charles Chaplin |
| | Yilmaz Güney, Zeki Ökten: |
| 15. 3. | Sürü (Die Herde)
Türkei 1978/79, 129 Min. |



Wahr und
unwahr ...

Es ist wahr, daß Busse der Verkehrsgemeinschaft Hamm nun auch die Eis-sporthalle im benachbarten Bergkamen anfahren. Unwahr sind demgegenüber durchsickernde Gerüchte, wonach die Ruine der Hammer Eis-sporthalle von Busunter-nehmen als Garage genutzt werden soll.

(HHM)



Theater

- 6. 2. 85, 19.30 Uhr**
Kurhaus Hamm, Ostenallee 87
Cyrano de Bergerac
Schauspiel von Edmond Ro-stand, mit Martin Küttger, Ka-tharina Höfels u.a.
(Berliner Tournee)
- 8. 2. 85, 19.30 Uhr**
Stadtbücherei, Ostenallee 1-5
Der Schatten
Die Prinzessin und der Schweinehirt
Zwei Märchen für Erwachsene nach Hans Christian Andersen. Puppenspiel (Literarisches Figurentheater Berlin)
- 11. 2. 85, 19.30 Uhr**
Kurhaus Hamm, Ostenallee 87
Eine Nacht in Venedig
Operette von Johann Strauß (Landestheater Detmold)

Konzerte

- 10. 2. 85, 11.15 Uhr**
Städt. Musikschule,
Kolpingstraße 1
Wettbewerb
„Jugend musiziert“
Preisträgerkonzert
- 14. 2. 85, 19.30 Uhr**
Kurhaus Hamm, Ostenallee 87
Musik von Johann Sebastian Bach
Bach-Orchester des Gewand-hauses Leipzig, Brandenburgi-sches Konzert Nr. 1 F-Dur, BWV 1046 Kantate Nr. 51
Jauchzet Gott in allen Landen
Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur, BWV 1050, Orche-ster Suite Nr. 3 D-Dur.
Regina Werner (Sopran)
Dirigent: Gerhard Bosse

Der Abbeizer

Wir entfernen Farben von Möbeln, Metal-len, Türen, Fenstern, Fensterläden, Gar-tenmöbeln, Türrahmen und Treppenhäu-sern bis auf den Naturton. Schnell, preis-wert und gut! Einfach bringen, ohne Vor-anmeldung: 8.30 bis 17.30 Uhr

Jetzt Hamm, Münsterstraße 59
ehemalige Chevron-Tankstelle an der Bahnunterführung

Telefon (0 23 81) 6 03 32



Etwas Besonderes
in wertvoller, massiver Eiche

niemann

Hamm-Süden
Fritz-Reuter-Straße 4
Nähe Zentralhallen

BILDUNG FÜR ALLE

Industrie- / Handelsfachwirt

18monatiger Fachlehrgang
mit IHK-Abschlußprüfung.
Förderungsmöglichkeit
durch das Arbeitsamt.
Beginn: 12. 2. 85, 18.30 Uhr

DAG-BILDUNGSWERK

H A M M
Bismarckstr. 17
02381/13068



Made by Gockel
Qualität, Leistung, Service

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Gewerbepark 34 4700 Hamm 1-Rhynern Tel. 02385/477

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

FOTO SCHULTE

Ihre Farbfilme
abends gebracht —
morgens fertig

Neue Bahnhofstraße 1
4700 Hamm 1
Telefon 1 29 34

Bad Waldliesborn

Die fünfte Jahreszeit: Eine Kur
bei uns! Kur + Einkehr = 4780
Bad Waldliesborn, (02941)
80 02 34

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.

**Wir bieten Ihnen
eben mehr!**



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



**Zapf &
Mödder**

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27



Hamm, Weststraße 45
direkt neben City-Schuhe

**Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher
Havana, Jamaica, Honduras,
Importe**

**Natur- und Umweltschutz —
heute wichtiger denn je!**

Helfen Sie durch Ihre
Mitgliedschaft im
Naturschutzverein

**DEUTSCHER BUND
FÜR VOGELSCHUTZ**

Der DBV leistet breiten Natur-
und Umweltschutz. Fordern
Sie Info-Mat. an: Tel. 4435 80

Gustav-Lübcke-Museum Kontrastreiches Programm

Auch in diesen Tagen lohnt sich für Hammer Kunstfreunde ein Besuch des Gustav-Lübcke-Museums oder des Hauses Vorschulze. Nur wenige Tage nach Beendigung der Ausstellungen mit Bildern von Hermann Waldenburg und Fritz Ketz stellen erneut zwei Künstler ihre Werke vor. Vom 23. Januar bis zum 24. Februar sind in den Museumsräumen 53 Bilder und 20 Skizzenbücher des Wahl-Güterslohers Michael Brettschneider und im Haus Vorschulze die neuesten Werke von Patrice Jacopit zu sehen. Erfreulich, daß mit Jacopit auch ein in Hamm lebender Künstler einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wird, der an der Hammer Kunstszenen Interessierten aber sicherlich schon ein Begriff sein dürfte. Dazu hat Patrice Jacopit auch selbst beigetragen, indem er schon mehrere Male zu Ausstellungen in seine Wohnung oder in sein Atelier einlud. Der gebürtige Franzose studierte in seiner Heimatstadt Tours fünf Jahre lang Malerei und Graphik und ist seither freischaffend tätig. 1977 siedelte er in die Bundes-

republik über und lebte zunächst in Bochum und Dortmund, bevor er sich 1978 schließlich in Hamm niederließ. Diese Ausstellung nun, in der nur Bilder der letzten Jahre gezeigt werden, steht unter dem Thema „Die Stadt und ihr Nachtleben“. Die Schauplätze der Werke sind sowohl in der Weltstadt Paris als auch auf den Rummelplätzen und in Imbißstuben des Ruhrgebietes zu finden und fordern, so Museumsdirektor Hans Wille, zur Stellungnahme heraus, lassen nicht gleichgültig, denn eine lauernde Gefährdung unserer Existenz wird, hervorgerufen durch die dunkle Gesamtatmosphäre der Bilder, immer wieder deutlich.

Eine Würdigung des 75. Geburtstages eines Künstlers, von dem sich bereits einige Werke im Besitz des Gustav-Lübcke-Museums befinden, bedeutet die Michael-Brettschneider-Ausstellung. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Fritz-Winter-Haus in Ahlen und dem Kunstverein Kreis Gütersloh organisiert. Der in Mühlhausen geborene Brettschneider

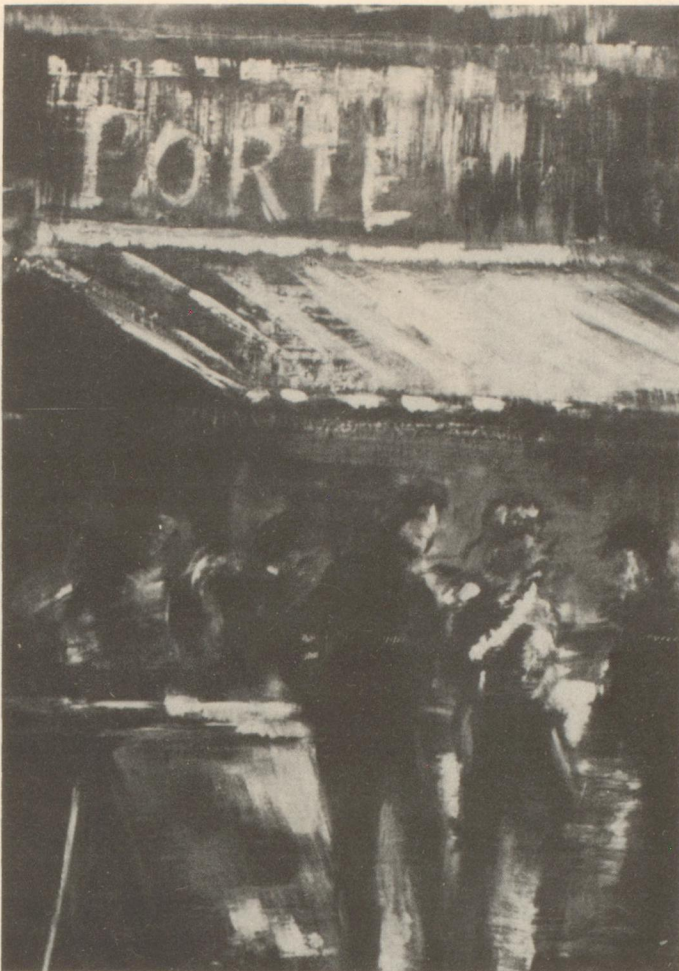
machte nach dem Krieg Gütersloh zu seiner Wahlheimat. Dort war er lange Zeit als Kunsterzieher tätig. In dieser Zeit gab er dem Kunstleben der Stadt wichtige Impulse. Auch in Hamm blieb er nicht unbeobachtet und soll, so Dr. Wille in seiner Rede anlässlich der Eröffnung der Ausstellungen, im Neubau des Museums einen festen Platz in der Abteilung „Kunst des 20. Jahrhunderts“ finden. Der Großteil der Werke Brettschneiders ist in düsteren Farben gehalten, wenig kontrastreich und erhält so einen abweisenden Charakter, den Dr. Wille mit der hochempfindlichen und eher ängstlichen Natur des Malers erklärt. Sein Malstil ist expressionistisch beeinflusst und verzichtet auf Mitte, Ziel und Perspektive. Im Mittelpunkt seiner Werke steht nicht der Mensch, sondern das Menschenähnliche der Gegenstände.

Brettschneider und Jacopit, zwei unterschiedliche Generationen und unterschiedliche Werke, deren Kontrast zum Besuch beider Ausstellungen einlädt.

Frank Ziemke



Michael Brettschneider — Große Landschaft



Patrice Jacopit aus Hamm — Straßenszenen



Michael Brettschneider — Im Café

Fachwirteausbildung im DAG-Bildungswerk

Im Fachwirteseminar, das am 12. 2. 85, um 18.30 Uhr, im DAG-Bildungswerk Hamm, Bismarckstraße 17-19, 4700 Hamm 1, beginnt, erhalten alle Industrie- und Handelskaufleute mit einer 18monatigen Berufspraxis nach Ausbildung die Möglichkeit, ihr Wissen durch den Besuch des Lehrgangs zu erweitern, um mit der abschließenden Fachprüfung vor der Industrie- und Handelskammer das neu erworbene Wissen unter Beweis zu stellen, und die dem Fachfortbildungsbereich zu-

zuordnende Fachbezeichnung „Fachwirt“ aufgeteilt in „Handelsfachwirt“ und „Industriefachwirt“, tragen zu können.

Die Teilnehmer am Seminar werden bei Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen durch die Arbeitsämter bezuschußt. Sie erhalten einen Zuschuß zu den Lehrgangsgebühren, den Lehrmittelkosten und den Fahrtkosten.

Informationen und Anmeldungen im DAG-Schulbüro Hamm, Bismarckstr. 17-19, Tel. 0 23 81 / 130 68

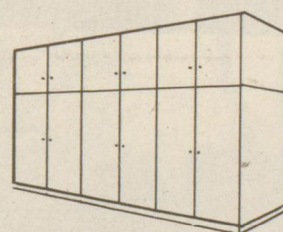
Lippe-Freizeitblatt: Das neue Medium

R. W. Heuse

Weststraße 6 · 4700 Hamm 1 · Telefon 2 50 08

Seit 1841
Das Fachgeschäft für
Kristall-Porzellan
Kunstgewerbe

Beachten Sie bitte unsere
Spezialabteilungen
Hutschenreuther-Präsentation
Villeroy & Boch Center
Rosenthal Studio Abteilung
Thomas Abteilung
Arzberg Abteilung
Rusticale Keramik Abteilung



**Schrankschrankwände
Raumteiler**
sowie alle
**Innen-
ausbauarbeiten**
nach individuellen Plänen

FRANZ MAAS

INNENAUSBAU
Hamm, Gallberger Weg 33
Neue Ruf-Nr. (0 23 81) 5 08 22

Ausflug nach Bad Waldliesborn

Alte Bausubstanz wird gepflegt

Die markanteste Straße im Münsterländer Heilbad Waldliesborn ist die Quellenstraße, deren nördlicher Teil durch die sogenannten sechs weißen Villen aus der Gründerzeit geprägt wird. Von der Kurverwaltung in den letzten Jahren renoviert und restauriert, sind sie im jährlichen Fassadenwettbewerb der Stadt Lippstadt zweimal mit einem ersten Preis bedacht worden. Das „Haus Monika“ belegte die Jury in diesem Jahr auch mit dem ersten Preis. Das „Haus der Kurgäste“ wird bis März auf „Schinkels Maß und Geist“ zurückgeführt, um es der Stadt Lippstadt 1985 zur 800-

Jahr-Feier als besondere Verschönerung zu widmen. Nicht nur die Fassade wird im klassizistischen Sinne restauriert, auch der behindertengerechte Innenausbau bringt durchgreifende Veränderungen und Verschönerungen. Musik- und Kaminzimmer, Lese- und Aufenthaltsräume und das vergrößerte repräsentative Gesundheitsstudio werden dem Gast ganztägig zur Verfügung stehen. Die vier angeschlossenen Clubräume sowie ein Musikzimmer sind für die speziellen kurbegleitenden Aktivitäten wie Werken, Basteln, Spinnen, Weben ausgestattet.

Gefiedertes Kurorchester

Die Kurverwaltung von Waldliesborn hat bei neuen Dacheindeckungen Einfluglöcher für Fledermäuse, Eulen und Käuze mit eingebracht, um Nistmöglichkeiten für diese vom Aussterben bedrohten Vogelarten zu schaffen. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß die Zahl der selteneren Vogelarten sich in Bad Waldliesborn immer stärker vermehrt; so haben sich die Nachtigallengelege um sechs erhöht. Im kom-

menden Frühjahr werden 46 verschiedene Vogelarten das gefiederte Kurorchester bilden, das den Kurdirektor „keine müde Mark kostet“. Trotzdem erhalten die kleinen Sänger ihr Honorar. Im Winter legen Mitarbeiter der Kurverwaltung in ca. 80 Futterglocken fast eine halbe Tonne Vogelfutter aus, um den gefiederten Freunden bei Frost und Schnee das Überleben zu ermöglichen.



Kurpromenade Bad Waldliesborn.

Atempause und Feuerstellengespräch

Die Kurverwaltung hat in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern zwei neue Angebote in das Programm der Kurseelsorge aufgenommen. Samstags von 1.00 bis 11.30 Uhr wird die „Atempause“ angeboten. Musik, Ausführungen zu einem bestimmten Thema und ein gemeinsames Lied lassen diese 30 Minuten der Besinnung für eine große Zahl von Kurpatienten zu einem wertvollen Erlebnis werden. Ein- bis zweimal im Monat findet abends ein „Feuerstellengespräch“ statt, bei dem sich die Teilnehmer um Feuerstelle oder Kamin versammeln und ein Gesprächsthema vertiefen, das wiederum abwechselnd von den Seelsorgern ausgewählt und zur Diskussion gestellt wird. Die Erfahrung zeigt, daß das Bedürfnis für diese Gesprächskreise groß ist, daß Probleme im Patientenkreis besprochen werden und die Patienten diese Gesprächsmöglichkeit dankbar nutzen.

Auskunft: Kurverwaltung, 4780 Bad Waldliesborn, Tel. 0 29 41 / 80 02 34.



Blick vom Thermalsole-Freibad (29° C Wassertemperatur) auf die neue Klinik Eichholz des Herz- und Rheumazentrums Bad Waldliesborn.

Arbeitsgemeinschaft Hammer Frauenverbände

Bundesverdienstkreuz für den „Motor“

Die Arbeitsgemeinschaft der Hammer Frauenverbände, der 23 Organisationen angehören, freut sich im 31. Jahr ihres Bestehens über eine besondere Auszeichnung, die ihrer Vorsitzenden unlängst durch Oberbürgermeisterin Sabine Zech überreicht wurde. Bundespräsident von Weizsäcker hatte Anneliese Hellbeck aus dem Julienweg das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Anneliese Hellbeck ist gelernte Krankenschwester. Bis 1952 übte sie diesen Beruf aus. 1956 trat sie in das Rote Kreuz ein, wo sie im Kreisverband Hamm vielfältige ehrenamtliche Aufgaben übernahm. Mit Einsatzfreude und Idealismus engagierte sie sich bald als Leiterin der DRK-Frauenarbeit. Unter anderem rief sie 1966 die heute schon traditionelle Rotkreuz-Adventsveranstaltung im Kurhaus ins Leben. Mit Elan wirkte Anneliese Hellbeck mit beim Aufbau der sozialen Dienste „Essen auf Rädern“, „Urlaub ohne Koffer“ sowie der „Stadtranderholung“ für Hammer Kinder.

Als Leiterin der DRK-Frauengruppe kam sie zur Arbeitsgemeinschaft der Hammer Frauenverbände. Neun Jahre lang, von 1966 bis 1975, war sie deren zweite Vorsitzende. Und die letzten neun Jahre, seit 1975, ist Anneliese Hellbeck „Chefin“ von etwa 20 000 zusammengeschlossenen Hammer Frauen.

In dieser Position hat sie die AG fortentwickelt zu einer bekannten, anerkannten und einflussreichen Organisation in unserer Stadt. Es gelang ihr, andere mitzureißen wenn es hieß, sich für Belange des Gemeinwesens einzusetzen. Die Arbeitsgemeinschaft wurde Modell für ähnliche Zusammenschlüsse in vielen anderen Gemeinden. Sabine Zech nannte Anneliese Hellbeck in ihrer Laudatio anlässlich der Überreichung des Verdienstkreuzes einen „Motor“ der AG. Und das ist sie sicherlich: Motor und Sprachrohr — denn mitreden tut sie und sie weiß, wovon sie redet und wofür sie streitet.

Ihr voller Terminkalender dokumentiert, daß es für sie noch viel zu tun gibt in der Zukunft: die Erfüllung sozialer Aufgaben, Bildungsarbeit, politisches Engagement, Familien- und Altenhilfe sowie die Pflege von Kontakten und Geselligkeit stehen bei ihr oben an.

Von der großartigen Auszeichnung des Bundespräsidenten war Anneliese Hellbeck gerührt. „Alles war ich versucht habe zu tun, war nur möglich, weil mir viele zur Seite standen“, gibt die bescheidene Frau das Kompliment und das „Danke schön“ dieser Auszeichnung

weiter an ihre Mitstreiterinnen und ihre Familie.

Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ist für Anneliese Hellbeck kein Grund zur Rast auf redlich verdienten Lorbeeren. Im Gegenteil — mit neuem Mut wird sie tatkräftig weitermachen. (Pef.)



OB-Zech überreichte Anneliese Hellbeck das Bundesverdienstkreuz.

Foto: Dotter

Valentin und Valentine

Der 14. Februar ist in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg auch in unseren deutschen Ländern zu einem festen Termin im Brauchtumskalender geworden. In vielen Ländern der Welt erlebt man den Valentinstag als Tag der gezeigten Freundschafts- und Liebesbeziehung. Warum dies so ist und woher dieses Brauchtum kommt, kann man mit letzter Sicherheit nicht herausfinden. Und die Spuren deuten darauf hin, daß der Valentinstag seit vielen Jahrhunderten ein besonderer Festtag ist.

Sybil Gräfin Schönfeld schreibt in ihrem „großen Ravensburger Buch der Feste & Bräuche“ zum Valentinstag:

Sankt-Valentins-Tag

Im Mittelalter ein Tag für große Gastmähler, ein Termin für die Seefahrtsmahlzeiten, auch für andere Festmahlzeiten von Gilden, Zünften und Bruderschaften. Mit Valentin beginnt die eigentliche Faschingszeit, die Karnevalsgesellschaften geben große Bälle, überall gibt es Künstlerfeste und Maskenfeste, in Tirol findet das Schellenlaufen statt. Auch die Büttner und Scheffler feiern ihr Fest, weil im Februar die Fässer gerichtet werden.

Valentinstag heißt auch *Vielliebchentag*, denn die Mädchen glaubten früher, sie würden den Mann heiraten, den sie am Valentinstag zuerst vor dem Haus erblickten.

Ein Tag, der besonders in England und Amerika gefeiert wird, ein Tag der Freundschaft, an dem man Kollegen und anderen Leuten, die man gern hat, Blumen oder kleine Geschenke schickt.

Das Herz ist das Symbol des Tages, deshalb werden Sträuße in Herzform gebunden und Kuchen in Herzform gebacken — und natürlich besonders reich gefüllt und lieblich dekoriert. Der Valentinstag ist seit dem Mittelalter das eigentliche Fest der Jugend und der Liebe, wenn der Ursprung auch nicht ganz geklärt ist. Vermutlich geht die Sitte auf ein altes römisches Fest zurück, bei dem die jungen Männer ein Los mit dem Namen des Mädchens zogen, mit dem sie ein Frühlingsfest feierten. Eine andere Interpretation sagt, daß dies der Tag ist, an dem sich die wilden Vögel ihre Partner suchten.

Am Valentinstag schickt man sich seit der Zeit der Königin Victoria kleine Karten mit Spitzenrand, Rosen und Herzen, lädt sich gegenseitig ein und befragt alle möglichen Liebesorakel: Junge Männer und Mädchen zogen die Namen ihrer Zukünftigen, wobei natür-

lich die berücksichtigt werden konnten, die gleichzeitig anwesend waren.

Mädchen hefteten sich Lorbeerblätter an alle vier Kissenzipfel, um vom Zukünftigen zu träumen.

Mädchen schreiben die Namen ihrer Verehrer auf kleine Zettel, wickeln diese in Lehm und werfen die Kugeln ins Wasser: welcher Zettel sich zuerst befreit und aufsteigt, der wird's.

Der Tag war besonders bei Kindern beliebt, weil es ein Tag mit Wechselgeschenken war.

In England standen die Kinder an diesem Tag so früh wie möglich auf und versuchten, jemanden vor Sonnenaufgang zu erwischen. Wenn ein Kind zweimal sagen konnte: „Guten Morgen, Valentin!“, ehe der andere etwas erwiderte, so bekam das

Kind ein Geschenk. War die Sonne aber schon aufgegangen, so konnte das Geschenk mit der Angabe verweigert werden, es sei „von der Sonne verbrannt“.

Wenn man selber ein Geschenk macht, muß man dabei ungesehen bleiben und sich heimlich davonstellen.

Im großen Meyers Konversationslexikon (Band 19) von 1908 heißt es:

„Valentinstag, der 14. Februar (s. Valentin 1), an dem in England und Schottland seit alter Zeit junge Leute diejenige Person des andern Geschlechts, deren Namen sie am Abend vorher durch das Los gezogen hatten oder der sie am Valentinstag zuerst begegnet beziehungsweise zu begegnen wußten, beschenken und das ganze Jahr über als ihren Valentin oder ihre Valentine betrachteten und auszeichneten. Bei Mailehen (s.d.) hieß der Tag der Mädchenversteigerung auch Valentinstag, und der Ersteigerer nannte das gewonnene Mädchen seine Valentine oder sein Vielliebchen. Jetzt ist es nur noch Brauch, sich gegenseitig anonyme Briefe, Ge-

schenke und Neckereien zu senden (Valentines).“

Unter dem Stichwort Mailehen lesen wir im Band 13 von 1906: Mailehen (Maibraut-schaft), die in Hessen, Westfalen, Rheinland und anderen deutschen Gegenden bestehende oder bis vor kurzem vorhandene Sitte, nach der die jungen Leute in der Walpurgisnacht mit Gesang und Peitschenknall nach einer Anhöhe vor das Dorf ziehen, wo die jungen Mädchen (manchmal bei einem Maifeuer) mit dem Spruche: „Heute zum Lehen, übers Jahr zur Ehe“ an den Meistbietenden versteigert werden. Das erlöste Geld wird im Wirtshaus beim Maifest verzehrt. Das erwählte Mädchen (Maibraut) kann den Meistbietenden ablehnen, nimmt sie ihn aber an und befestigt dafür als Zeichen den Lehenstrauß auf seinem Hute, so erwächst für beide Teile die Verpflichtung, das ganze Jahr zusammenzugehen und mit keinem oder keiner Dritten zu tanzen. Für den Burschen kommen noch andere Pflichten dazu, z.B. das Setzen des Maibaumes vor dem Kammerfenster u.a.



Helga Korte beim Blumenbinden.

Foto: Göbel

Gewöhnlich führt das Mailehen nach einem Jahre zur Heirat. Ähnlich ist der Brauch des Valentinstages in England, und auch sonst heißt das Maipaar Valentin und Valentine (vgl. Vielliebchen). Herodot (I, 146) bezeugt die Sitte für die illyrischen Veneter, mit der Bemerkung, daß mit dem Meistgebot für die schönen die häßlichen Mädchen ausgesteuert würden, um ebenfalls begehrenswert zu erscheinen."

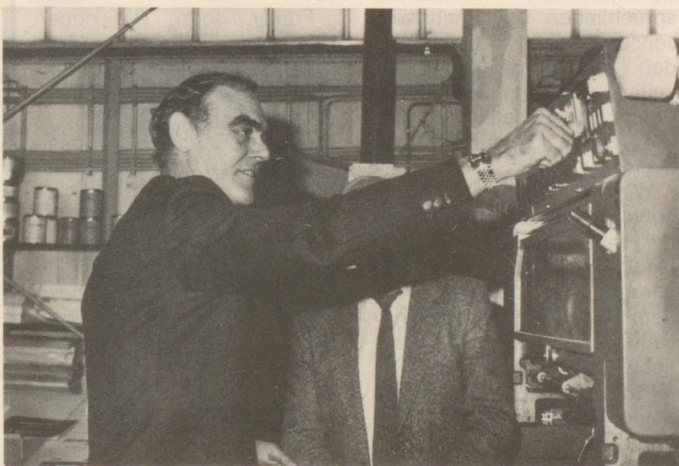
Schließlich wollen wir auch noch auf Valentinslegenden hinweisen, die in der christlichen Erzähltradition lebendig sind. Danach war der im dritten Jahrhundert hingerichtete römische Märtyrerpriester ein Mann, der mit besonderem Engagement die gefangenen Christen in den Kerkern besuchte, um sie zu trösten, aufzumuntern und ihnen die heiligen Sakramente zu bringen. Umgekommen sein soll er, weil er die blinde Tochter seines heidnischen Richters Asterius geheilt habe und durch dieses Wunder „44 Seelen zum einzigen wahren Gott geführt“ habe, denn sein Richter und seine ganze Dienerschaft hätten sich bekehrt, wird berichtet. Weil Kaiser Claudius aber den „Aufstand des heidnischen Poe-

bels“ gefürchtet hätte, habe er Valentinus und die Neubekehrten enthaupten lassen.

Heute orientiert man sich am Valentinstag an einem viel breiteren Spektrum der mitmenschlichen Zuwendung. Valentinsgrüße sind einfach Vorboten des aufkommenden Frühlings, und jedermann freut sich, wenn er mit einer kleinen Aufmerksamkeit an diesem Tag bedacht wird.

In Hamm hat sich übrigens in den letzten fünf Jahren eine besonders bemerkenswerte Übung zum Valentinstag eingebürgert. Erstmals im europäischen Jahr der Behinderten und seitdem jedes Jahr immer wieder erhalten alle behinderten Mitbürger in unserer Stadt, die auf ihren Rollstuhl angewiesen sind, also nicht selbständig dorthin gehen können, wohin sie wollen, von den Mitarbeitern des DRK-Behindertenfordienstes und von Mitgliedern des Hammer Jugendrotkreuzes einen Blumengruß ins Haus gebracht. Die Blumen werden alljährlich von Hammer Blumenhändlern dem DRK gestiftet. Für diese nette Geste der zwischenmenschlichen Solidarität sei auch einmal an dieser Stelle allen Beteiligten auf das herzlichste gedankt.

Fred G. Rausch



Neue Druckkapazität besonderer Qualität nun auch in Hamm.

Im Dezember nahm das Druckhaus Reimann, Druck- und Verlagshaus für die Stadtillustrierte „Hammagazin“, seine neue große Fünffarb-Offset-Druckanlage in Betrieb. Der erste Großauftrag für die neue Bogenrotation war der Neudruck des Stadtprospektes „Hamm — eine Stadt, die erlebt werden will“. In der ersten Auflage von 1982 war die 32 Seiten starke Farbbroschüre noch in einer Großdruckerei in Osnabrück hergestellt worden. Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe war der Einladung von Heinz Reimann gefolgt und hat im Dezember das 9,25 Meter lange und 25 Tonnen schwere Maschinenwerk in Bewegung gesetzt. Die Anlage hat fünf hintereinandergeschaltete Werke und druckt fünf verschiedene Farben in einem Durchgang. Das Papierformat erreicht die Größe von 72 x 52 cm. Die Fünffarbendruckmaschine ist die erste Maschine dieser Größe mit soviel Farb- und Druckkapazität in Hamm.

Kennen Sie schon unseren Terminkalender

HAMM WAS-WO-WANN?

Zu beziehen durch den Verkehrsverein Hamm e.V. Am Bahnhof, 4700 Hamm 1

STADTINFORMATION IM DER-REISEBÜRO HAMM, NORDSTRASSE 7

Vorverkauf für alle Veranstaltungen (02381) 20945

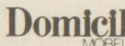
EINRICHTUNGSHAUS

HERLITZ

GMHB & CO. KG

4700 Hamm, Bahnhofstr. 14-16
Postfach 1613
Tel. (02381) 2 10 86/2 10 87

MÖBEL
ORIENTTEPPICHE
TEPPICHE
DEKORATIONEN
LAMPEN
KUNSTGEWERBE



Kopieren
Drucken
Vervielfältigen
Sortieren
Schneiden
Falzen
Binden

Gestetner Rex-Rotary

Das Programm für jeden Anspruch.

Gestetner u. Rex-Rotary Vertragshändler

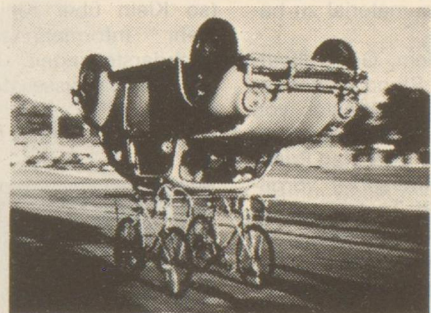
Verkauf - Leasing - Service

BÜRO Groß - Plan - Kopien

REPRO Farbkopier - Service

Hohe Str. 19 - Seit 1960 in Hamm

Wie Sie mit dem BfG-Ratenkredit Benzin sparen



„Unser unmaßgeblicher Vorschlag zu einer weiteren Senkung des Benzinverbrauchs.“

Die heutige Autogeneration verbraucht gegenüber 1978 im Schnitt sechs Prozent weniger Benzin. Wenn Sie sich jetzt ein sparsameres Auto zulegen möchten, sollten Sie uns mal nach dem BfG-Ratenkredit fragen.

BfG-Hamm

Bank für Gemeinwirtschaft
4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (02381) 29053-56

Für Sie gelesen:

Als Hamm einen Militärgouverneur hatte

Zur Wolffersdorff-Studie von Hans H. Klein

Gouverneur nannte er sich zwar nicht, aber die Hammer Bürgerschaft wird ihn in der Zeit von 1763—1781 als den direkten Vertreter des preußischen Königs in Hamm erlebt haben: Karl Friedrich von Wolffersdorff, General-Lieutenant und Standortchef über 700 Soldaten in der Stadt. Die diesen Jahren vorausgehende Zeit des Siebenjährigen Krieges hatte von der Hammer Bevölkerung einen erheblichen Blutzoll eingefordert: Zu Beginn des Krieges 1756 lebten in der Stadt 2299 Einwohner; 1763, als Wolffersdorff in Hamm „aufzog“, waren es noch 1694. Und sie mußten die 700 Soldaten in ihren privaten Häusern unterbringen, denn Kasernen gab es zu jener Zeit in Hamm noch nicht. Die erste erbaute „Vizekönig“ Wolffersdorff 1774 mit Genehmigung seines Königs am Westentor. Für diesen Militärwohntrakt „mit 32 Fensterachsen“ hatte der General bereits 1772 die Ruine der Burg Mark, also die überkommenen Reste der Burg des Stadtgründers Adolf von der Mark, abtragen lassen, um Baumaterial zu haben.

Hans H. Klein, Generalleutnant a.D. und Standortchef der Bundeswehr in Münster von 1974—78, hat 1984 eine biographische Studie über Karl Friedrich von Wolffersdorff vorgelegt. Das auf 85 Textseiten und 26 Anhangseiten vorgelegte historische Material über den Berufssoldaten Wolffersdorff ist angereichert mit einer beachtenswerten Literaturübersicht sowie umfassenden Personen- und Ortsregistern. Ferner sind dem druckgraphisch sehr aufwendigen Buch sechs Abbildungen beigelegt. Die im Osnabrücker Biblio-Verlag erschienene Schrift kostet 48 Mark.

Klein schreibt in seiner Studie nicht nur gegen den gegenwärtigen Zeitgeist, der für eine tagesschichtliche Veröffentlichung dieser Provenienz kaum besonderes Interesse aufbringen wird (das wäre allein noch kein Kriterium, wenn man dem selbst gestellten wissenschaftlichen Anspruch gerecht würde), sondern auch gegen das Urteil jener Autoren

und innerem Engagement für die Leistung der „Offiziere wie Wolffersdorff“, die „das preußische Heer zusammenhielten“, beschrieben haben, obwohl er sich im wesentlichen auf ihre Darstellungen stützen muß. Vielmehr stellt er die Militärs in helles Licht, wenn er schreibt: „Dank ihrer Tatkraft, Treue und Opferbereitschaft fand Friedrich II. in höchster Not die ‚Fermeté‘, die ihn zu einem Großen der Geschichte werden ließ. Friedrich und seine Nachfolger vergaßen die Verdienste Wolffersdorffs, eines im Grunde ganz ‚normalen‘ Truppenführers, noch nach 100 Jahren nicht.“ Mit einigen Hinweisen auf stadtbildbestimmende Initiativen des Generals (Schaffung der Ostenallee, erste Anfänge der Kurparkanlage, Bau der Kaserne am Westentor) versucht Klein das „bürgerschaftliche“ Ansehen seines Protagonisten in verdienstvollen Zügen zu zeichnen. Um diese neue Perspektive für glaubwürdig halten zu können, hätte man sich als Leser „einer ernsthaften historischen Darstellung“ (so Klein über Klein, S. 67) mehr Informationen, mehr Sachdarstellungen und weniger Bekenntnisse des Autors gewünscht.

Fred G. Rausch



Karl Friedrich Freiherr von Wolffersdorff. Das Bild hängt im Treppenhaus von Schloß Oberwerries.



Treff Jugendbücherei
... jeden Mittwoch
um 15 Uhr!

6. 2. 85
Spiel mit!
Wir probieren neue und ältere Spiele aus.

13. 2. 85
„Der Maulwurf Grabowski“ und „Riesen-Geschichte und Mausemärchen“
(Bilderbuchdias für Bilderbuchkinder)

20. 2. 85
„Der Wolf und die sieben Geißlein“
Puppenspiel mit dem Lille-Kartoffel-Figurentheater
(Eintritt: 3,— DM)

27. 2. 85
„Eine Tasse, rot mit weißen Punkten“
Vorlese- und Malnachmittag
für Kinder ab 6 Jahren.

Stadtbücherei Hamm • Ostenallee 1-5

Buchtip des Monats

In neuem Gewand und mit zahlreichen neuen, interessanten Angeboten ist das Kursprogramm der Volkshochschule für das Frühjahr 1985 erschienen und bietet den Bürgern der Stadt Hamm vielfältige Möglichkeiten, sich weiterzubilden — sei es im sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich, bei den Schulabschlußmöglichkeiten, auf dem Sektor von Politik und Gesellschaft, Kultur, Kunst, Literatur, Film u.a.m.

Wieder im Programm ist auch der Kursus „Schreibende Frauen“ (mittwochs 19.30 bis 21.45 Uhr in der Stadtbücherei), der diesmal unter dem Motto „**Frauen in China**“ steht. Aus dem mittlerweile auch ins Deutsche übersetzten beachtlichen Angebot an chinesischer Literatur sollen Texte ausgewählt und besprochen werden, in denen sich chinesische Frauen kritisch mit ihrer Gesellschaft und deren Umwälzungsprozessen auseinandersetzen.

Wir stellen hier eine kleine Auswahl von Büchern vor, die wichtiges Hintergrundmaterial für die Beschäftigung mit Geschichte, Politik und Gesellschaft in China liefern

können. Alle Bücher sind in der Stadtbücherei ausleihbar.

Broyelle, Claudia: Die Hälfte des Himmels. Frauenemanzipation und Kindererziehung in China. Berlin 1973.

China: Geschichte, Probleme, Perspektiven. Freiburg 1981.

Fraser, John: Die neuen Chinesen — wie die Menschen nach Mao leben, denken, empfinden, handeln. Bern 1981.

Granet, Marcel: Die chinesische Zivilisation. Familie, Gesellschaft, Herrschaft. München 1976.

Kahn, Ackermann, Michael: China — drinnen vor der Tür. Erfahrungen mit dem chinesischen Alltag. Frankfurt, Berlin 1980.

Kristeva, Julia: Die Chinesin. Die Rolle der Frau in China. München 1976.

Pfennig, Werner: Leben in China in Bildern und Protokollen. Lernen, Wohnen, Arbeit und Freizeit. Gütersloh 1977.

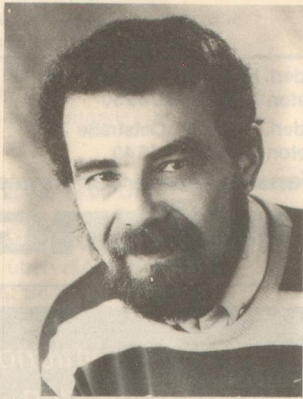
Pfennig, Werner: Volksrepublik China — eine politische Landeskunde. Berlin 1983.

Wickert, Erwin: China von innen gesehen. 3. Aufl. Stuttgart 1982.

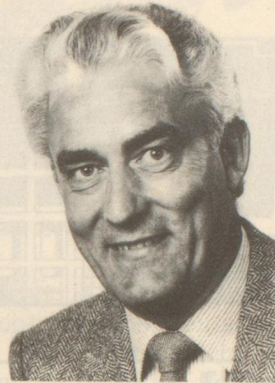
BÜCHER BEIM BUCHHANDLER

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23

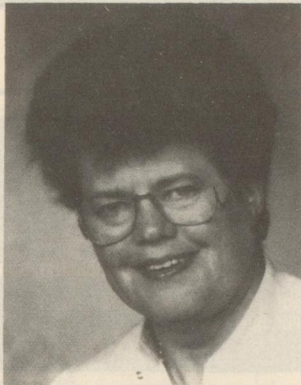
Die Vorsteher der Stadtbezirke



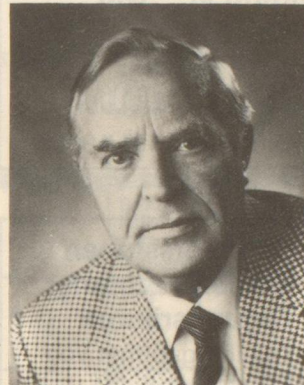
Udo Breitzkreutz
Bezirksvorsteher in
Hamm-Mitte
(Vertreter: Peter Rosenberger)
Sprechzeiten: montags,
16—17 Uhr im Rathaus,
Zimmer 41



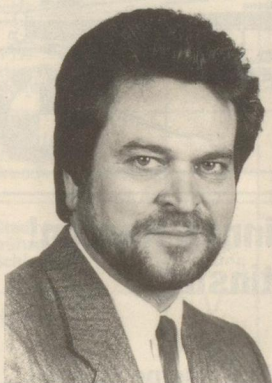
Manfred Rogalla
Bezirksvorsteher
in Hamm-Uentrop
(Vertreter: Heinrich Thomas)
Sprechzeiten: montags,
17—18 Uhr im Verwaltungs-
gebäude, Grenzweg 76,
Zimmer 12



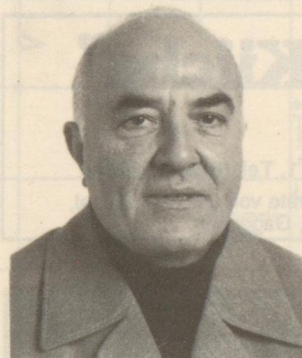
Lieselotte Schriek
Bezirksvorsteherin
in Hamm-Rhynern
(Vertreter: Karl Mühlenjost,
Heinrich Keßler)
Sprechzeiten: dienstags,
17—18 Uhr im Verwaltungs-
gebäude, Unnaer Str. 10,
Zimmer 11



Heinz Bülling
Bezirksvorsteher
in Hamm-Pelkum
(Vertreter: Heinrich Schäfer,
Karl-Heinz Dutka)
Sprechzeiten: dienstags,
15—17 Uhr im Verwaltungs-
gebäude, Heinrichstr. 8,
Zimmer 2



Horst Podzun
Bezirksvorsteher
in Hamm-Herringen
(Vertreter: Konrad Biermann,
Günter Pieper)
Sprechzeiten: donnerstags,
15—17 Uhr im Verwaltungs-
gebäude, Dortmunder Str. 245,
Zimmer 69



Helmut Pytlík
Bezirksvorsteher
in Hamm-Bockum-Hövel
(Vertreter: Anton Fehn,
Theodor Schulz)
Sprechzeiten: montags,
15.30—17 Uhr im Verwal-
tungsgebäude, Teichweg 1,
Zimmer 4



Erich Polkaen
Bezirksvorsteher
in Hamm-Heessen
(Vertreter: Maria Ropperts,
Bärbel Kuttge)
Sprechzeiten:
montags, 17—18 Uhr
im Verwaltungsgebäude,
Amtsstraße 19

Veranstaltungs-Vorschau 1985

- | | |
|--|---|
| 24. 2. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen | 11. - 19. 5. 85
Hammer Maimarkt, 7. Verkaufsausstel-
lung für Mittelwestfalen mit großer
Frühjahrskirmes |
| 3. 3. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen | Ausstellungsgelände vor und in den
Zentralhallen |
| 23./24. 2. 85
Oldtimer-Markt, Zentralhallen | 2. 6. 85
Trödelmarkt, Freiluft |
| 23./24. 3. 85
9. Hammer Autofrühling, Zentralhallen | 7. 7. 85
Trödelmarkt, Freiluft |
| 31. 3. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen | 25. 8. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen |
| 28. 4. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen | |



...Anruf

genügt!

**SCHORNSTEIN-
DACHTECHNIK GMBH**
MÖLLER
RUF: (02381) 38958

Perfektion durch über 70-jährige Erfahrung

Niederl. Hamm, Kamener Straße 131
Telefon (0 23 81) 40 40 50
Niederl. Beckum, Oststraße 30
Telefon (0 25 21) 1 66 49

KNIPPING-Fenster, Fenster für immer!
KNIPPING

Kinderkarneval am 17. 2. 85
von 15 bis 18 Uhr, Eintritt 5,— DM
im
MARITIM HOTEL Hamm
Neue Bahnhofstr. 3 · 4700 Hamm · Tel. 02381/13060

ACO
Jürgen Adler

Computer-Vermittlung
von Kraftfahrzeugen

Hohe Straße 18 · 4700 Hamm 1 · Tel. 0 23 81 / 2 59 21

**Bahnhofsgaststätten
Hamm i.W.**

**Bahnhofsstuben
Konferenzzimmer
Tagungsräume**
Täglich geöffnet von
7.00 Uhr früh bis
23.00 Uhr nachts.

**KOPIER-STUDIO
MARTIN RENNINGHOFF**

Hohenhöveler Straße 4
4700 Hamm 4 (Bockum-Hövel)
Telefon 0 23 81 / 78 83 61
privat 02385 / 1816

Geschäfts- und Privatdrucksachen
Mengendrucksachen
Familienanzeigen Trauerkarten
Einzelkopien Verkleinerungen
Vergrößerungen **Anreibebebuchstaben**
Verkauf und Bestellannahme von Postern
und Fotobriefkarten
Lichtpausen

**„Die neue Küche“
von Weber**

Schillerstraße 1-3, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 12402
Wir führen Küchen und Einbaugeräte von Leicht, Rational,
Hano, Siemens, Neff, Gaggenau.

Grewe
4700 Hamm, Werler Straße 248
Telefon 56 41 + 56 42

Briefmarken BÖGGE Münzen
Das Fachgeschäft für Briefmarken und Münzen in Hamm bietet Ihnen:

- An- und Verkauf von Briefmarken und Münzen
- Ankauf von Gold und Silber
- Zubehör aller führenden Hersteller am Lager
- Abos.
- Taxierung

Alfred Bögge, Weststraße 56, im City-Center, Eingang
Boecker-Passage · 4700 Hamm 1 · Tel. (02381) 12355

**Blumen gewinnen Herzen!
Valentinstag**

Ihr Fachgeschäft für moderne Floristik

Blumenhaus H. Korte
Ahlener Straße 82, 4700 Hamm-Heessen, Tel. 0 23 81 / 3 28 29

Reimann

Druck & Verlag
Sofort-
druck
Kopien

Hohe Straße 60 · Hamm

Termine für Kinder und Jugendliche

5. 2. 85, 19.00 Uhr
Kurhaus Hamm, Ostenallee 87
Die Susi-Piep-Schau
Eine Schau zum Piepen über
Jugendarbeitslosigkeit
für Menschen ab 13
(eine Produktion des Westf.
Landestheaters)

12. 2. 85, 16.00 Uhr
Kurhaus Hamm, Ostenallee 87
Ballett für Kinder
Wir üben die Vorstellung
Idee: Bernd Schindowski
Musik: Darius Milhaud
Die Erschaffung der Welt
Ballett von Bernd Schindowski
Musik: Darius Milhaud
(Musiktheater im Revier)

20. 2. 85, 15.00 Uhr
Stadtbücherei, Ostenallee 1-5
**Der Wolf und die sieben
Geißlein**
Offenes Puppenspiel mit weichen,
fast lebensgroßen Textilfiguren
(Lille-Kartofler-Figurentheater)

27. 2. 85, 16.00 Uhr
Realschule Hamm-Pelkum,
Kobbenskamp 23
Kiebach und Dutz
Neues Kinderstück von
F.K. Waechter
Ermutigt Kinder und junge
Menschen, sich dem Abenteuer
des Lebens mit seinen Freuden
und Gefahren zu stellen und nicht
in eine Scheinwelt zu flüchten
(Gastspiel des Wittener Kinder-
u. Jugendtheaters)



Von zwei Ganoven

Edi und Karli, die beiden Ganoven, schleichen sich bei Nacht mit ihrer Beute in den Wald, um sie zu vergraben. Sie wissen jedoch nicht, daß sie von einem Polizisten verfolgt werden. Den Polizisten könnt jedoch auch ihr nur dann sehen, wenn ihr das Bild etwas genauer betrachtet.

Lösung:
Stellt man das Bild auf den Kopf, ist der Polizist rechts unten über dem Vogel zu erkennen.

Serie von Glückszahlen	↕	Gewicht der Verpackung	Stadt u. Provinz Oberitaliens	mexikan. Kletterorchidee	↕	Sinnbild der Süßigkeit	Abk. f. Stück	altröm. Ver schwörer	Balkon, Söller Held, Halbgott	↕	Tauchvogel nord. Meere	↕	Werbe-wahl-redner	Wert-schät-zung
		↕	↕	↕			↕	↕	↕		↕		1	↕
		↕					↕	↕	↕		↕		Hafen-stadt i. Panama	↕
Tip f. Toto-Lotto-freunde	4					hand-greiflich							↕	
Echsenart						Mönchs-or-den		7						
Frie-dens-lehre				5			Zugma-schine							
Schiff-fahrts-kunde					11						engl. Bier			
Stadt im früheren Schlesien		Erfolg, Wirkung			Ader-schlag					Himmels-körper	japan. Staats-mann			franz. Karten-spiel
		↕					Binde-wort			Rhone-zufluss				↕
					Innung		↕		↕	Gesims-streifen				
		9			Haupt-stadt v. Togo				3		japan. Reis-wein		Koch-stelle	6
engl. Schrift-steller			südspan. Stadt		↕						↕		Gebirgs-mulde	
		2	Männer-kurz-name	Feenköni-gin d. kelt. Sage								↕		
alter Name f. Juli			↕	↕				vorder-asiat. Volk						
							Lebens-auf-fassung							
Werbung, Anprei-sung	altröm. Kaiser				8					fester Boden unter uns				38 D2-5-1

THTR 300 geht im Herbst in Betrieb

Die (Energie-) Welt blickt nach Hamm

Hamm kommt immer mehr in die positiven Schlagzeilen — speziell der östliche Stadtbezirk. Im letzten Jahr mit der Landesgartenschau, die ein millionenfaches Besucherinteresse weit über Nordrhein-Westfalen hinaus auslöste, jetzt dank einer technologischen Neuheit: Den Hochtemperaturreaktor in Hamm-Uentrop, besser bekannt als THTR 300. Diesmal blickt die gesamte (Energie-) Welt nach Hamm. Von dieser neuen Reaktorlinie werden wichtige Impulse für die künftige Energieversorgung erwartet.

Im Herbst geht der THTR 300 offiziell in Betrieb — hinter ihm liegen dann eine rund 14jährige Bauzeit. Der THTR 300 ist ein milliarden schweres Kern-

kraftwerk: 4 Milliarden DM mußten Bundesregierung, das Land Nordrhein-Westfalen, die Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH als Betreiberin und das Herstellerkonsortium THTR 300 für die Fertigstellung dieses Demonstrationsreaktors aufwenden.

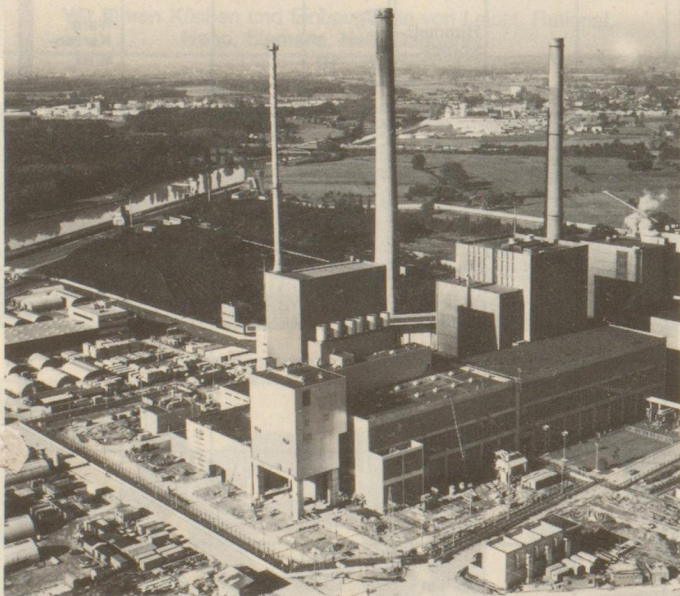
Natürlich, der THTR 300 hat nicht nur Befürworter, sondern auch Gegner — sie stehen der friedlichen Nutzung der Kernenergie grundsätzlich ablehnend gegenüber —, jedoch werden ganz überwiegend seine Vorteile erkannt und anerkannt. Politiker und Energieexperten setzten vor allem auf seine Wirtschaftlichkeit und die ausgeprägten Sicherheitseigenschaften. Und Umweltsachverständige bescheinigten ihm

kürzlich ein ausgesprochen hohes Maß an Umweltfreundlichkeit.

Der THTR 300 gehört zu den größten deutschen Forschungsprojekten. Darauf eingehend stellte Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) bei der Einweihung des Kraftwerkes Werne im Herbst 1984 fest: „Die Kernenergie ist ein besonders umweltfreundlicher Energieträger. Sie ist zugleich ein heimischer Energieträger; denn ihre Technologie ist dank langer Anstrengungen der Nuklear- und Sicherheitsforschung im eigenen Land verfügbar ... In der Zukunft kann sich grundsätzlich noch die Chance ergeben, Prozeßwärme aus Kernenergie für die Kohleveredlung zu nutzen. Ich finde, es ist deshalb nur konsequent, daß VEW mit ihrer Beteiligung am Hochtemperaturreaktor Zugang zu dieser Technologie sucht und gefunden hat.“ In diesem Punkt stimmen die Interessen von Bund und Land nahtlos überein. Eine mit Sicherheit nicht selbstverständliche Übereinstimmung angesichts der parteipolitisch unterschiedlichen Zusammensetzung beider Regierungen. NRW-Wirtschaftsminister Prof. Reimut Jochimsen (SPD): „Hochtemperaturreaktoren und das von VEW entwickelte Kohleumwandlungsverfahren sind komplementäre Techniken, die zukunftsichernde Aufgaben zu erfüllen haben — insbesondere mit Blick auf die Veredlung heimischer Steinkohle.“ Kein Wunder: Bei der Kohlevergasung mit Hilfe nuklearer Prozeßwärme wird im Vergleich zu bekannten Verfahren 40 Prozent Kohle weniger eingesetzt, um die gleichen Mengen des umweltfreundlichen Kohlegases zu erzeugen. Damit wird der heimischen Steinkohle, die in den letzten Jahren verstärkt un-

ter schwankender Nachfrage litt, ein großer Absatzmarkt eröffnet. Der THTR 300 trägt also auch dazu bei, langfristig die Arbeitsplätze von vielen Bergleuten an der Ruhr zu sichern.

Mit dem THTR 300 wird sich der Schritt in eine neue, revolutionäre Kraftwerksgeneration vollziehen. Seine Inbetriebnahme, die mit den sogenannten Nullenergieversuchen im September 1982 begann, markiert einen Meilenstein für die Entwicklung von Hochtemperaturreaktoren. Gegenüber herkömmlichen Reaktoren zeichnen sie sich dadurch aus, daß sie in der Lage sind, neben Strom auch Energie in anderer Form anzubieten. Zum Beispiel als nukleare Prozeßwärme auf einem Temperaturniveau von bis zu 950 Grad Celsius. Die Einsatzmöglichkeiten reichen demzufolge weit über die reine Stromerzeugung hinaus. So können — in Verbindung mit anderen Prozessen — Synthesegase gewonnen werden, die sich äußerst vielseitig nutzen lassen: Vor allem in der Chemie, zur problemlosen Herstellung von Heizöl und Benzin aus Schweröl, zur Gewinnung des Treibstoffes Methanol und von Wasserstoff sowie von Brenngasen. Auch können mit Hilfe von Hochtemperaturreaktoren Fernenergiesysteme aufgebaut werden, die Fernwärme sozusagen im kalten Zustande transportieren und ihre Wärmeenergie erst am Verbrauchsort — z.B. Industriebetriebe oder Privathaushalte — freisetzen. Der Vorteil: Die hohen Transportverluste, die heutzutage die Fernwärme bei größeren Entfernungen zwischen Kraftwerken und den Verbrauchern unwirtschaftlich macht, entfallen. Hochtemperaturreaktoren sind somit eine universell einsetzbare Energiequelle für die Strom-



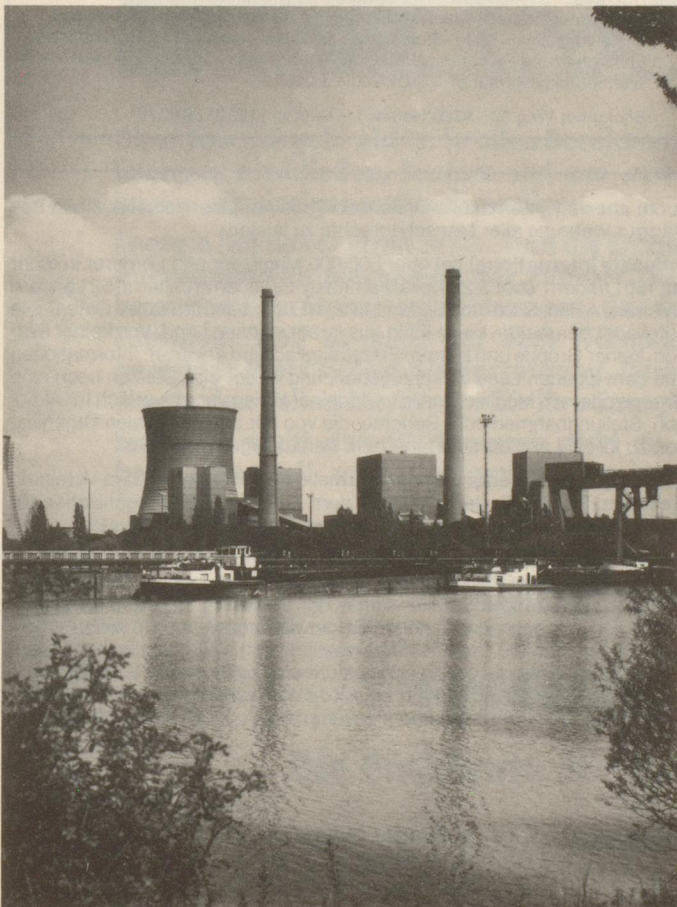
Der THTR 300, eine weltweite Neuentwicklung, am Kraftwerksstandort in Hamm-Uentrop.

und Wärmeversorgung.

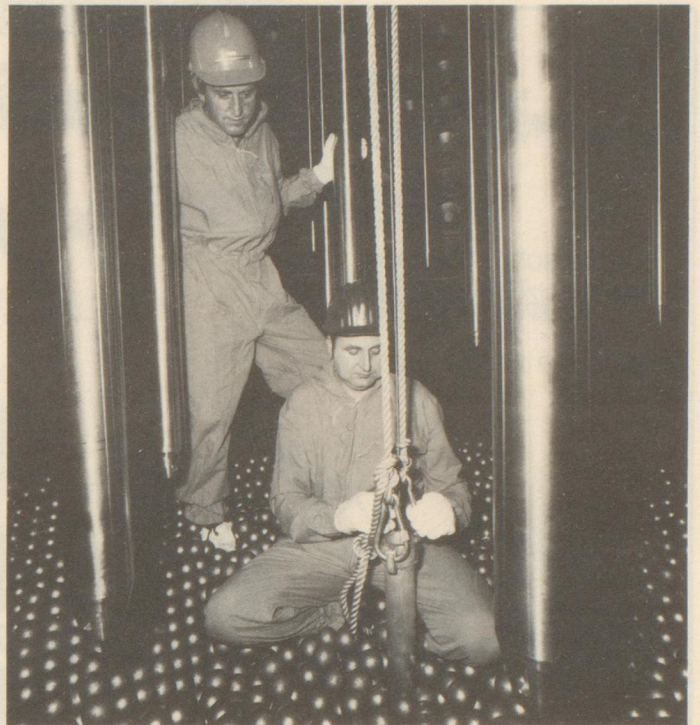
In Anbetracht dieser vielen Vorzüge, überrascht es nicht, daß die Weiterentwicklung der Hochtemperaturreaktoren weltweit an Bedeutung gewinnt. Bei einem internationalen Symposium, das im Herbst 1982 in Hamm-Uentrop stattfand, stellte sich heraus, daß zur Zeit eigenständige Programme, die auf den Bau von Reaktoren hinführen, in der Bundesrepublik, den USA, in Japan und der So-

wjetunion betrieben werden. Weitere Entwicklungsarbeiten werden in der Schweiz, in Österreich, Frankreich und in der Volksrepublik China durchgeführt. Diese Länder setzen auf die Markenzeichen des THTR 300: Hohe Sicherheit, vielseitige Anwendungsmöglichkeiten, Umweltfreundlichkeit und Schonung der natürlichen Energiereserven.

H. H. Wittmer



Kernenergie neben der Kohle: Der Thorium-Hochtemperaturreaktor. Der THTR 300 geht im Herbst dieses Jahres in Betrieb. Er befindet sich in direkter Nachbarschaft zu den drei Kohleblöcken des VEW-Kraftwerks Westfalen.

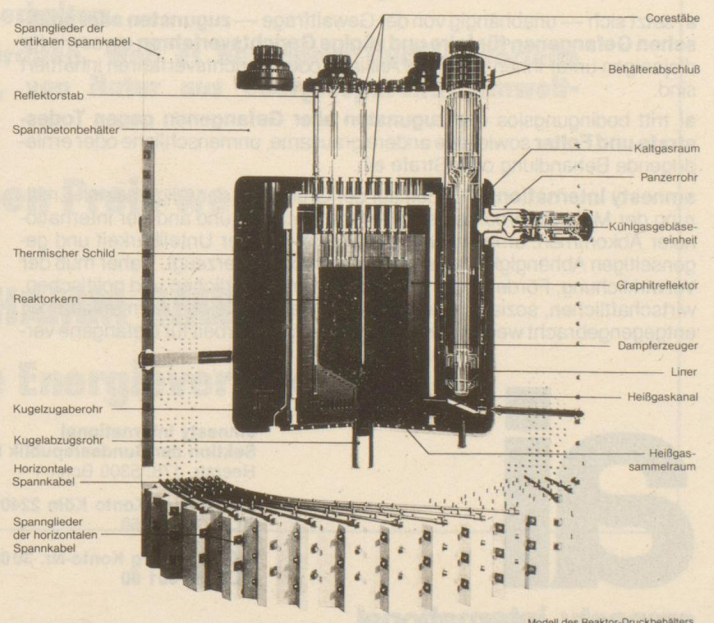


675 000 Kugeln mit einem Durchmesser von 6 Zentimetern bilden den Brennstoff des THTR 300 in Hamm-Uentrop. Unser Bild entstand während der Beladung des Reaktors, der damals gefahrlos betreten werden konnte.

Der Reaktorkern

Der Reaktorkern besteht aus einer Schüttung von kugelförmigen Brennelementen, die sich in einem zylindrischen Gefäß von 5,6 m Durchmesser und etwa 6 m Höhe befinden. Dieses Gefäß wird aus einem aus Graphit-Blöcken aufgebauten Mantel gebildet, der gleichzeitig als Neutronenreflektor dient und allseitig den Reaktorkern umgibt. Der Bodenreflektor ist mit einer Neigung von 30° trich-

terförmig ausgebildet. Er mündet in ein zentrales Kugelabzugsrohr von 800 mm Durchmesser. Die gesamten Graphit- und Kohlesteineinbauten sind auf einer doppelten Stahlplatte aufgebaut, die zusammen mit einer den Graphitmantel umschließenden Gußeisenwand und einer Deckenplatte den thermischen Schild bildet (Abschirmung gegen Gamma-Strahlung aus dem Reaktor).



Modell des Reaktor-Druckbehälters

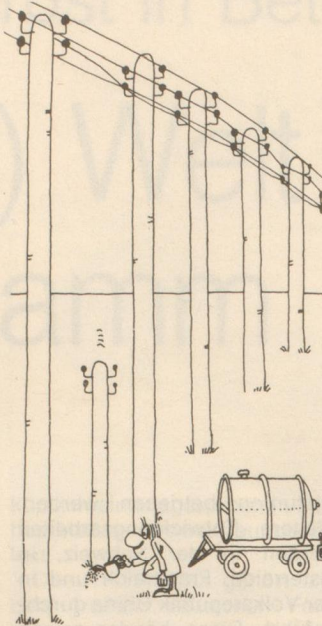
In der März-Ausgabe lesen Sie:

Europäisches Jahr der Musik —
Bachkonzert in Hamm

Baustelle Bahnhofstraße



Die Bahnhofstraße an einem Werktag im Januar 1985, 15.00 Uhr: gähnende Leere. Durch den Ausbau dieses Teilschnitts soll die westliche Fußgängerzone attraktiver werden.



Ohne Worte

Heiratswünsche

Krankenschwester, 45/166, sauber, adrett u. ohne Anhang. Sie kommt a.d. Raum Werl u. hat den Wunsch, einen ehrl. u. lieben Mann zu finden, der es ernst meint. Tel.: 02925/3166 o. Brief u. D 765 an: PV Erika, Bengolweg 21, 4788 Warstein.

Finanzbeamter, 56/174, charakterfest u. solide. Als Witwer mö. er einen neuen Anfang wagen u. sucht eine liebe Frau a.d. Gegend. Tel.: 02925/3166 o. Brief u. H 1051 an: PV Erika, Bengolweg 21, 4788 Warstein.

Hauswirtschaftlerin, 44/163, schlank, blond, etwas schüchtern, Nichttänzerin. Sie wohnt i.d. Nähe von Lippborg u. mö. einen Mann aus geordneten Verhältnissen kennenlernen. Tel.: 02925/3166 o. Brief u. D 764 an: PV Erika, Bengolweg 21, 4788 Warstein.

Stienemeier · Anlagenbau Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 68076

amnesty international ist eine weltweite, unabhängige Bewegung, die eine besondere Rolle im internationalen Menschenrechtsschutz spielt. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist der Einsatz für Gefangene:

ai bemüht sich um die **Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen**, d.h. von Männern und Frauen, die irgendwo auf der Welt wegen ihrer Überzeugung, Hautfarbe, ethnischen Herkunft, Sprache, wegen ihres Glaubens oder Geschlechts inhaftiert sind und Gewalt weder angewandt noch befürwortet haben.

ai setzt sich — unabhängig von der Gewaltfrage — **zugunsten aller politischen Gefangenen für faire und zügige Gerichtsverfahren** ein sowie für diejenigen unter ihnen, die ohne Anklage oder Gerichtsverfahren inhaftiert sind.

ai tritt bedingungslos und **zugunsten aller Gefangenen gegen Todesstrafe und Folter** sowie jede andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe ein.

amnesty international handelt auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und anderer internationaler Abkommen. amnesty international ist von der Unteilbarkeit und gegenseitigen Abhängigkeit aller Menschenrechte überzeugt. Daher muß der Verwirklichung, Förderung und Wahrung der bürgerlichen und politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte gleiche Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Durch ihre praktische Arbeit für Gefangene ver-

sucht amnesty international, innerhalb ihres Aufgabengebietes einen Beitrag zur Wahrung aller Menschenrechte zu leisten.

amnesty international hat über 500.000 Mitglieder und Förderer in mehr als 160 Ländern, über 3.200 lokale amnesty-Gruppen arbeiten in 52 Ländern (in Afrika, Asien, Nord- und Südamerika, in Europa und im Nahen Osten). Die Mitglieder bearbeiten keine Fälle aus ihrem eigenen Land. Von keiner Sektion, keiner Gruppe und keinem Einzelmitglied wird erwartet, Informationen aus dem eigenen Land weiterzugeben, und weder eine Sektion noch eine Gruppe oder ein Mitglied sind in irgendeiner Weise verantwortlich für Aktionen, Stellungnahmen oder Berichte, die von der internationalen Organisation zu ihrem Land durchgeführt bzw. herausgegeben werden.

amnesty international unterhält formelle Beziehungen zu den Vereinten Nationen (ECOSOC), der UNESCO, dem Europarat, der Organisation für Afrikanische Einheit und der Organisation Amerikanischer Staaten.

amnesty international wird durch ihre Mitglieder sowie Spender und Förderer in der ganzen Welt finanziert. Die Vorschriften über die Annahme von Spenden sind streng und stellen sicher, daß die von irgendeinem Teil der Organisation entgegengenommenen Gelder die Organisation in keiner Weise verpflichten, daß die Organisation unbestechlich bleibt, von keinem Spender abhängig oder in ihrer Handlungsfreiheit eingeschränkt wird. Der Jahresabschluß amnesty international wird einem vereidigten Wirtschaftsprüfer vorgelegt und in der englischen Fassung des Jahresberichts veröffentlicht.

ai

amnesty international

amnesty international
Sektion der Bundesrepublik Deutschland
Heerstr. 178, 5300 Bonn 1

Postscheck-Konto Köln 2240 46-502
BLZ 370 100 50

BKD-Duisburg Konto-Nr. 30000
BLZ 350 601 90

ai Gruppe Hamm
H. Sterthoff
Tel.: 02385/3321

Postfach 1126
4700 Hamm 1

Der Wettbewerb bestimmt den Preis. Auch beim Erdgas.



Ohne Energie geht nichts. In allen Bereichen des täglichen Lebens sind wir von ihr abhängig. Energien erschließen, fördern und aus weit entfernten Gebieten heranschaffen – das wird immer schwieriger und aufwendiger.

Energie hat daher ihren Preis. Auch die Erdgas-Energie. Der Erdgaspreis richtet sich nach dem internationalen Marktwert der Energie. Der wird vom Wettbewerb bestimmt. Der Wettbewerb ist ein Steuerungsinstrument, das dafür sorgt, daß Erdgas nicht teurer ist als andere Energien. Weil es sonst auf dem Wärmemarkt nicht konkurrenzfähig wäre. Ein marktgerechter Preis sichert die Versorgung. Denn die Rohstoffländer liefern Erdgas nur dorthin, wo sie den vollen Marktwert für ihre Energie erhalten.

Erdgas braucht den Wettbewerb nicht zu fürchten. Weil es besondere Qualitätsvorteile hat: universell und problemlos einsetzbar, von Natur aus energiesparend, umweltfreundlich.

Erdgas ist seinen Preis wert

STADTWERKE HAMM GMBH

Die Fachleute für Ihre Energieversorgung

Hamm-Literatur · Verlag Reimann

Der Elefantentreff ist ein Märchen, in dessen Mittelpunkt der neue Hammer Glaselefant steht. Die mit viel Fantasie und sprachlicher Sorgfalt formulierte Geschichte beschreibt das Zusammentreffen des Gartenschaujumbos aus Glas, Beton und Stahl mit der eigentlichen Elefantenwelt.

Die grauen Riesen aus „Fleisch und Blut“, die sich im Maximilianpark treffen, um ihren neuen Artgenossen in ihre Elefantengemeinschaft aufzunehmen, bemühen sich sehr um den Glasjumbo, und der lernt, daß Körpergröße allein noch nicht alle Türen öffnet.



Die Geschichte von Fred G. Rausch, entstanden für ein WDR-Elefantenkonzert nicht nur für Kinder, ist illustriert mit farbenfrohen und fantastischen Bildern von Ulrike Sinn. Die beiden Hammer Autoren haben mit diesem Kinderbuch vordergründig den Gartenschaujumbos in das Reich des Märchens eingeführt, aber in ihrer Substanz ist ihre Parabel viel mehr als nur ein schönes Bilderbuch. Sie ist ein subtiler Beitrag zur Besitzergreifung des Glaselefanten durch die Hammer Bürgerschaft und auch in diesem Sinne „ein Buch nicht nur für Kinder“.

ISBN 3-923846-05-3

Im Buchhandel **1980** erhältlich.

Die Entdeckungsreise durch den Naturgarten ist ein Bilderbuch, das in leichter und lockerer Art die kleinen Leser und ihre Eltern auf die Schönheiten im Naturgarten hinweisen will.

Man erfährt viel über Blumen und Schmetterlinge, wird ermuntert, die natürliche Wiesen- und Gartenlandschaft im Hausgarten anzulegen oder kann sogar mit dieser Anlei-



tung zum praktischen Naturschutz einen Teich bauen. Die wunderschönen Farbaquarelle illustrieren den Text in hervorragender Weise.

Das Buch von Sabine und Wolfgang Schulte wirbt für Natur und Umwelt, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben, sondern zeigt einfach am Beispiel, wie man mit unserer Umwelt pfleglich und kreativ umgehen sollte.

ISBN 3-923846-04-5

Im Buchhandel **1980** erhältlich.



Die spätbarocken Bürgerhäuser Vorschulze und Stuniken haben Seltenheitswert im Hammer Stadtbild, denn Bausubstanz aus dem 18. Jahrhundert ist nur noch in Ausnahmefällen vorhanden, weil durch Kriegseinwirkung der historische Stadtkern zerstört wurde.

Von 1978 bis 1982 wurden diese beiden Baudenkmäler erneuert. Das Buch Vorschulze und Stuniken — Zwei Hammer Bürgerhäuser von Gerhard Kaldewei zeichnet die Geschichte dieser wertvollen Baudenkmäler nach und beschreibt den stadtgeschichtlichen Stellenwert ihrer Erbauer. Es vermittelt interessante Einblicke in die Stadtgesellschaft in Hamms preußischer Zeit und sollte in keiner heimatgeschichtlichen Sammlung fehlen.

ISBN 3-923846-00-2

Im Buchhandel **1980** erhältlich.

Wo sich Fuchs und Hase guten Morgen sagen



Wo sich Fuchs und Hase guten Morgen sagen ist die Geschichte des Hammer Tierparks. Am Anfang stand die Idee des Buchbinders Fritz Vogel, der im Hammer Süden zusammen mit Freunden den „Tier- und Pflanzengarten“ baute. In kurzweiligen Reportagen erzählt Anneliese Beeck, wie er das anpackte, was daraus geworden ist, und wie der Wiederaufbau nach 1945 vonstatten ging. Und selbstverständlich wird die Erweiterung des Parks in den letzten Jahren dargestellt.

Das Buch gibt einen Gesamtüberblick und beschreibt in lockerer Journalistenart eine der interessantesten Hammer Bürgerinitiativen. Man erfährt über den Hammer Tierpark, was man eigentlich schon immer wissen wollte. Das Buch eignet sich mit seiner reichen Bebilderung auch hervorragend für Geschenkzwecke.

ISBN 3-923846-02-9

Im Buchhandel **2480** erhältlich.

Dr. Burkhard Richter beschreibt in seinem Buch Der Götter Blumen-Mahl 108 sehr interessante Exponate aus dem Hammer Gustav-Lübcke-Museum und damit erstmals den



reichen Museumsbestand unter thematischem Aspekt. Die speziell für die Landesgartenschau erarbeitete Ausstellung zeigt kunstgewerbliche Arbeiten aus 3000 Jahren.

Dieser Ausstellungskatalog wird seinen Stellenwert im Hammer kulturgeschichtlichen Schrifttum über den Tag hinaus bewahren, weil die beschriebenen Exponate im künftigen Museum sicherlich zu den beständig gezeigten

Werken gehören werden. Das Buch ist Teilergebnis der zur Zeit laufenden ersten gründlichen Bestandsaufnahme des Museums-gutes seit seiner Gründung vor knapp 100 Jahren. Mit dieser wissenschaftlichen Inventarisierung wird der Stellenwert des Hammer Museums in der nordrhein-westfälischen Museumslandschaft neu bestimmt, und die Stadt kommt damit dem dem Stifter Gustav Lübcke gegebenen Zusage nach, seine Sammlung in ein eigenes Museum einzubringen. Das Buch ist mit seinen vielen farbigen Abbildungen ein wirkliches Kleinod unter der stadtbezogenen Hammer Literatur.

ISBN 3-923846-06-1

Im Buchhandel **2480** erhältlich.

Hier ist des Volkes wahrer Himmel ist eine Theatergeschichte. Die Autorin, die Hammer Germanistin Dr. Monika Christians, beschreibt in dem mit vielen schwarz-weiß-



Fotos bebilderten Band 3 der Hammer kulturgeschichtlichen Reihe „Lebendige Stadt“ das Theaterleben im Heessener Wald. 60 Jahre sind vergangen, seit der am 23. Mai verstorbene Anton Funke 1924 sein Freilichttheater im Schloßhof von Oberwerries begründet hat. Die Bühne, ihr Werden und Erblühen, ist das Werk dieses Mannes, der Laientheatergeschichte in Nordrhein-Westfalen geprägt hat.

Das Buch beschreibt das Werk Anton Funkes. Die Autorin, seit Kindertagen der Waldbühne Heessen verbunden, schildert facettenreich das Theaterleben und seine Besonderheiten in der „grünen Szene“.

Für Heinz Frerichmann, seit 1979 Spielleiter, ist das Buch „das schönste Geburtstagsgeschenk“ an die Spielschar. Es beschreibt ein Stück Hammer Geschichte und gehört in jede Familie dieser Stadt.

ISBN 3-923846-03-7

Im Buchhandel **2480** erhältlich.